

## Abschlussbericht

Schuljahr 2022/23

### 1 Eckdaten

Schule	Schulform	
Geschwister-Scholl-Gymnasium	Gymnasium	
Straße, Hausnummer	PLZ	Ort
Apollostr. 19	39118	Magdeburg
Name(n) Projektleiter(in)	E-Mail (persönliche Schul-Mailadresse)	
C. Voigt		
Beteiligte(r) Jahrgang/Jahrgänge	Beteiligte(s) Unterrichtsfach/-fächer	
Schuljahrgang 6	Kunst, Geschichte, Ethik/Religion, Deutsch	
Kurs(e) und/oder Arbeitsgruppe(n)	jeweilige Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler	
Schuljahrgang 6	insgesamt 162 Schüler	
Fachliche(r) Partner (Einrichtung)		
Dr. R. Kuhn, Domarchäologe		
Beteiligtes Schülerlabor (bei Projekten im Förderschwerpunkt „Schädliche Umwelteinflüsse anschaulich im Unterricht vermitteln“)		
Partnerschule (Name, Ort)		
Aschersleben		
Das Projekt nahm teil im „denkmal aktiv“-Förderschwerpunkt des Kooperationspartners		
Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt		

### 2 Angaben zum Schulprojekt

Projekttitel
<b>„In Stein gemeißelt. Mythen, Sagen und Legenden zum Dom“</b>
Kurzdarstellung des Projekts (mit welchen Denkmalobjekten hat sich das Projektteam zu welchen Themen beschäftigt?)
<p>Das Projektteam hat sich mit dem Dom der Stadt Magdeburg – St. Mauritius und St. Katharina – beschäftigt. Innerhalb des Doms ging es insbesondere um die skulpturalen Darstellungen von Personen, die sich auch in den Domsagen wiederfinden, bzw. deren Gestaltung auf Mythen zurückgehen. Hier ging es um das Grab der Königin Editha, den Schäfer am Dom und die Wasserspeier.</p> <p>Zum Grab der Königin Editha hat der Domarchäologe von der Ausgrabung berichtet und die Methoden erläutert, die für die Untersuchung genutzt wurden.</p> <p>Für die Wasserspeier gab es vor einigen Jahren einen Wettbewerb zur Neugestaltung von einigen Exemplaren an der Westfassade. Die Notwendigkeit der Neugestaltung durch die Zersetzung von Sandstein wurden ebenso besprochen wie die Gestaltungsgrundlagen.</p> <p>Während eines Mittelalterfestes bot sich den Schülern die Gelegenheit, sich stärker in die Lebenswelt der Menschen im Mittelalter einzufühlen. Hier wurden auch weitere Handwerkstechniken wie der Umgang mit Leder, das Backen von Brot und das Gießen von Kerzen erlernt.</p> <p>In Linolschnitten setzten die Schüler Architekturdetails um. Die Beschäftigung mit der karolingischen Federschrift erfolgte durch eigene Gestaltungen, im Geschichtsunterricht waren mittelalterliche Urkunden Lerngegenstand.</p> <p>Auf einer Domexkursion für Schüler der Förderschule konnten die Schüler ihre ganz eigenen Highlights des Denkmals erfahrbar machen.</p>

### 3 Ziele des Schulprojekts

Kurzbeschreibung der Projektidee (was sollte sich die Lerngruppe durch das Lernen am Denkmal erarbeiten?)
Der Dom ist das prägende Gebäude unserer Stadtsilhouette und dennoch hat ihn noch nicht jeder Schüler zuvor einmal betreten. Damit ergab sich die oberste Zielstellung, dieses denkmalgeschützte Gebäude näher kennen- und schätzen zu lernen. Durch die Auseinandersetzung mit einzelnen Skulpturen sollte auch anhand der mit ihnen verbundenen Geschichten, Sagen und Mythen eine engere Verbindung erzeugt werden. Die eher handwerkliche als zeichnerische Herangehensweise sollte den Schülern neue Möglichkeiten der kreativen Gestaltung eröffnen und ein Lernen mit Kopf, Herz und Hand ermöglichen.
Erreichte Ziele (wie wurden die Jugendlichen an das Kulturerbe vor Ort herangeführt? Welche eigenen Handlungsmöglichkeiten wurden eröffnet; wie wurden Lehrplanthemen am Denkmal veranschaulicht?)
Vor der Domexkursion wurden relevante Themenbereiche in unterschiedlichen Fächern erarbeitet, z.B. in Mathe der Umgang mit Maßstäben. Im Geschichtsunterricht zieht sich das Mittelalter durch den gesamten Jahrgang. Auch mittelalterliche Glaubensvorstellungen wurden hier vorab behandelt. Die Domexkursion bot dann einen ganzen Tag lang die Möglichkeit, sich näher mit dem Gebäude zu beschäftigen und es vor allem in seiner Dimension und Einzigartigkeit zu erleben. Im Kunstunterricht wurde dann die Möglichkeit zur eigenen Gestaltung eröffnet. Zum einen neue Wasserspeier zu schaffen, eigene Entwürfe für die im Krieg zerstörten Bleiglasfenster zu gestalten und sich bei den Linolschnitten mit Architekturdetails zu beschäftigen.
Darstellung der Projektergebnisse (z.B. Erarbeitung von Schülerführungen, Infomaterialien, Ausstellung, Internetseite, ...)
Im Rahmen des Projektes wurde eine Schülerführung für Schüler der benachbarten Förderschule entwickelt. Hierbei musste darauf geachtet werden, dass Inhalte stark heruntergebrochen werden und im wahrsten Sinne des Wortes anschaulich gemacht werden. Dies geschah durch Holzbausteine, mit denen der Grundriss des Doms nachgelegt werden kann. Ein Arbeitsheft zum Dom wurde mit Linolschnitten der Schüler gestaltet und ist für nachfolgende Jahrgänge nutzbar. Weitere Arbeitsergebnisse werden auf der nächsten Scholl-Art im Schulgebäude präsentiert.

### 4 Vorgehensweise, Umsetzung

Wichtige Meilensteine waren in der Rückschau vor allem:
<ul style="list-style-type: none"><li>- Treffen mit anderen denkmal-aktiv Teilnehmern in Magdeburg, dabei Besuch des Klosters und des Ottonianums mit Workshops, Austausch mit der Partnergruppe aus Aschersleben</li><li>- Vorentlastung der Domexkursion im Unterricht verschiedener Fächer</li><li>- Domexkursion: verschiedene Stationen, Haus der Romanik, Domarchäologie</li><li>- praktische Umsetzungen im Kunstunterricht</li><li>- Mittelalterfest</li><li>- Schüler des Gym führen Schüler der FÖS</li></ul>
Wichtige inhaltliche Aspekte, u.a. Themen von Gruppen- oder Einzelarbeiten, ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer/Kurse
<ul style="list-style-type: none"><li>- Sagen am Dom (Deutsch) und deren figürliche Umsetzung in Skulpturen</li><li>- christliche Symbolik an Skulpturen (Religion)</li><li>- der Dom mit allen Sinnen: Schilderung von Sinneseindrücken (Deutsch)</li><li>- Inschriften im Magdeburger Dom an den Gräbern von Otto I. und Editha (Latein)</li><li>- Wie wichtig sind uns historische Kirchengebäude? (Ethik)</li><li>- Maßstab und Flächeninhalt der Westfassade (Mathe)</li><li>- Spitzbogen, Drei- und Vierpass (Mathe)</li></ul>

Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. wichtige selbständige Erkenntnis- und Arbeitsleistungen der Schülerinnen und Schüler

Anhand eines Arbeitsheftes haben sich die Schüler an Stationen wichtige Inhalte selbstständig erarbeitet. Das Arbeitsheft bot die Grundlage für die Weiterarbeit an den Inhalten in unterschiedlichen Fächern. Im Gespräch wurde die Arbeit des Archäologen deutlich, fundierte Nachfragen wurden gestellt. Experten halfen beim Erlernen der handwerklichen Fähigkeiten, die von den Schülern dann eigenhändig ausgeführt wurden. Die Wasserspeier wurden von Schülern nach historischen Vorlagen entworfen und als Tonplastik ausgeführt. In der Führung für die Schüler der Förderschule wurde eine eigenständige Auswahl für die Stationen vor Ort getroffen und diese dann gemäß der kognitiven Fähigkeiten der Schüler vermittelt.

### **5 Zusammenarbeit mit fachlichem Partner / Schülerlabor**

(Letzteres: bei Projekten im Förderschwerpunkt „Schädliche Umwelteinflüsse anschaulich im Unterricht vermitteln“)

Realisierte Besuche oder Treffen, Aufgabenschwerpunkte und Beiträge der Partner (Exkursion, Workshop, Vortrag etc.)

Der fachliche Partner hat uns insbesondere bei der Exkursion vor Ort unterstützt.

Weitere Partner haben das Mittelalterfest fachlich unterstützt (Mittelalterverein).

### **6 Bewertung des Gesamtprojekts**

Resümee der erreichten Ziele in der Vermittlung von Denkmalfragen, ggf. Zitate/Statements – was konnten die Lernenden mitnehmen?

Wahrnehmbar war bei der Domexkursion insbesondere das Staunen über die schiere Größe und die Schönheit des Innenraums des Doms. Natürlich war nicht alles sofort verständlich, was die Schüler hier gehört und gesehen haben, dies führte aber zu tiefgründigen Nachfragen bei den Experten vor Ort und später im Unterricht. Heute, ein halbes Jahr später, berichten Schüler von Dombesuchen mit Verwandten und von den denkmalpflegerischen Arbeiten, die dort im Moment vor sich gehen.

Von Schülern dieser Altersklasse kommen auch Fragen nach der Umsetzung ihrer Entwürfe für die Wasserspeier in Stein und die Bleiglasfenster. Vielleicht entstehen daraus ja einmal Berufswünsche. In jedem Falle konnte auch die Achtung vor dem Handwerk vermittelt werden.

### **7 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln**

Projektmittel-Quellen („denkmal aktiv“-Förderung, Mittel aus anderen Förderprogrammen, eingesetzte Sachleistungen von Sponsoren)

denkmal aktiv

Die „denkmal aktiv“-Mittel wurden eingesetzt für

Fahrtkosten, Stifte, Bücher zu Domsagen (Klassensatz), Anschaffung eines Druckers für den Druck der Arbeitshefte